

auch die Rinden von den Wurzeln dieser Bäume zu Pulver gemacht/und unter 6. Theile solches Pulvers der gedörreten Kräuter auß dem vierdten Grad der Jungfrauen 2. Theil/und derer im vierdten Grad des Wassermanns 4. Theil gepülvert vermendet / und solches Pulvers in die bösen rinnenden Schäden gezettelt / alsdann gedachtes öhl mit Tüchlein überher gelegt / und täglich Morgends und Abends bis zur gründlichen Heilung continuiret.



Der siebende Tractat

Vom Zeichen des Stiers.

S Er Stier ist das erste Zeichen der Melancholischen Triplicität / darinn die Sonne im April laufft/die vornembste darunter gehörige simplicia sind :

Im ersten Grad.

Jünge Galläpfel / todte oder unschmeckliche Hornungss-Beyeln / junge Schößlinge der Eichen / Habern/Disseln/roth Samanderle / brauner Engelsfuß/klein Hirschzungen-Kraut / wilde Steinsinden/ gemein Gras/ Jungrockengras/ Rothen-Saamen und Brodtbrosam / Steinsindenblüt / Sandisfel/ weisse Rosenblätter.

Im andern Grad

Eichenmisteln/Rosenmisteln/Ephen heder arborea genannt / Aggley Kraut und Blüt/aquilegia ge-

genannt/ Juden-Kirschen und ihr Saamen/ Wege-
tritt/ Frauenhaar/ *adiantum* oder *capillus veneris*
genannt/ Steingraß *gramen saxatile*, *carduus mon-*
tanus, Merck-Deheln mit Braut/ Safft und ganzer
Substanz.

Im dritten Grad.

Alle Geschlecht der Rosenstauden mit ganzer Sub-
stanz/ als Laub/ Rinde/ Wurzeln und Buttern/
insonderheit der wilde Rosenstock/ Singrün oder *vin-*
capervinca, Genserich *potentilla* genannt/ Winter-
grün genannt *Limonium*, Sanickel/ Eisenkrauß/ das
dritte Dostenkraut/ *origanum tertium vel minus vel*
tragoriganum genannt/ weißer Schaffszungen We-
gerich/ Steinpererlein mit röthlichten Blättern/ Sie-
benfingerkraut *heptaphyllum* genannt/ ein Artich-
geschlecht/ Steinkinden/ Epheu an Eichenbäumen wach-
send/ Kartendistel *virga pastorea* genannt/ wilde Doh-
senzungen *buglossa saxatilis* genannt/ auch Stein-
hundszungenkraut/ groß und klein Fingerhütlein *dig-*
italis genannt/ Hirschenberg/ etc.

Im vierdten Grad.

Kleine Kletten *lappa minor* genannt/ Eschenbaum/
Federkraut/ Englischkraut/ große Bündelreben/
Mäusöhrllein groß und klein/ Grindkraut *senecio* o-
der *erigeron* genannt/ Quittenbaum/ wilde betonica,
gemeine raube Nesseln/ Ragflee/ groß Schöllkraut/ Ha-
selnüsshöhl/ *terra sigillata*, Magnetstein/ etc.

Allgemeine Eigenschafft des Stiers und seiner Kräuter.

Der Stier ist ein Geistlich/ Harmonisch/ Melan-
cho-

cholisch weiblich Zeichen/complexionirt nach dem Element der Erden / astringirender/ attrahirender magnetischer Eigenschaft / kalt und trucken im Geist/ dessen Kräuter haben überflüssigen Geist und an Materi Mangel/ und solcher imperfecten Materi halber würcken sie mehr geistlich als materialisch/ attrahiren und bewegen alle gefälschte humores und Melancholische Arth/und erledigen damit die Glieder / so unter diese Triplicität gehören / als der Hals / die Arterien und Herzgeäder/ etc. Derohalben wo dem Menschen einigerley Flüsse und Wehe in den Hals kommen/oder die Arterien eine falsche tödtliche Luft als die Pestilenz und dergleichen empfangen/ so bewegen es diese Kräuter und treiben es zu den Arterien hinauf/ so man sie anhecket oder äußerlich auffschlägt und einnimbt/ welche Wirkung sie mit ihrem mächtigen spiritu verrichten / schliessen auch die oscula arteriarum zu/ wann man sie anhecket/und lassen keine falsche Luft/ oder Ansteckung von Pest/ Frankosen/ Aufssatz/Grind etc. darein.

Welche Theile des Leibs unter den Stier gehören.

Unter den Stier gehöret fürnemlich das Herz mit allen seinen Arterien durch den ganzen Leib auf/uff sonderlich die Arteria/welche auß dem Herzen geht unter dem Magen/zu mitten im Schoß der Leber gibbū hepatis genannt/welche für allen dingen hierunter gehöret/durch welche primus motus radices gibt sanguini, item der Hals und alles was demselbigen anhängig ist/als die Lufftröhre und was von Musculen oder Arterien davon dependiret/nemlich die grossen Arterie der Lungen/das diaphragma, item die Veine im Halse und andere dessen Zugehör.

An-

Vom Zeichen des Stiers.
Antipathia deß Stiers.

Diese Glieder und Derter werden von der Waage verfälschet und verleset / nemlich durch einen falschen Blurgeist / welcher in die Arterien schlägt / und derselben Luft dick und gesalgen macht / dadurch dann diese Glieder mit schweren Flüssigkeiten zum offtern überfallen werden.

Special = Eigenschaft des 1. Grads
deß Stiers.

In diesem Grad sind die allervornemsten Kräuter / in dieser gangen Triplexität zu weichungen alter und neuer Melancholischer Schäden / auß Ursachen weil die Materi noch jung mischig und weich ist / der Geist aber gar vollkommen / dannenhero wann sie auf gesalgene harte widerspenstige Melancholische Schäden gelegt werden / so durchdringt ihr Geist mit Gewalt durch die poros und öffnet dieselben / folgendes setzt sich die zarte Materi der Kräuter in die poros und Gänge / laxirt / säulet und weicht alles hinweg / was schädlich ist / purgiret / lindert und heilet.

Die Zeit ihrer Collection.

Eze werden genommen / bevor sie recht zeitlig werden / wann die Sonne im Fische ist / und der Mond im Stier / Widder oder Fische / das ist zu End Februarii und Anfang Merckens / wann sie in ihrer zartesten Beschaffenheit sind.

Bereitung und Zusatz.

Man nimbt dieser Kräuter also frisch 9. Theile / eins auß dem ersten Grad deß Schützen auch also jung und

und frisch 6. Theil / 1. auß dem ersten Grad des Krebses / vorhero in frischem springendem Brunnenwasser einen Ball oder 6. gesotten / und geschwind außgedruckt 2. Theil / solche Stücke stößet man also grün und frisch ganz weich untereinander.

Gebrauch.

Solches wird mit einem leinen Tuch auff die Venter geschlagen so Erweichens bedörffen / als über die harten scirrhusos tumores, blästige Geschwulsten / Beulen und dergleichen / und täglich zwey oder drey mahl erneuert / bis sie auffgehen oder zertrieben werden.

Special Eigenschafft des 2. Grads
des Stiers.

Dieses Grads Materi ist etwas mehr durch den Geist temperirt und angenommen / dannenhero noch stärkere Weichungen und Zeitigungen darauf zu machen stehet / wie sie dann nicht allein trefflich weichen und zeitigen / sondern auch über die massen heilsamer und balsamischer Natur sind / es haben auch diese simplicia die Art / daß wann man eins derselben frisch nimbt / als zum Exempel / frische Zuden / Kirschchen oder das Kraut / und eins von ihren contrariis, nemlich auß dem ersten oder andern Grad des Wassermanns (dann diese 2. Triplicitäten als die Sanguinische und Melancholische contrariiren einander) als frische Zeigen / oder Brunnenkress / oder auß der Waage / als Pappeln / Ebisch etc. stößt solche in gleichem Theil frisch und safftig untereinander zu Ruß / schlägt es auf wohin man wil / so werden sie zu Giff und egen die Haut auff.

D

Die

Die Zeit ihrer Collection.

Sie werden wie die im vorigen Grad im Anfang Merkurs in ihrer zarten Jungheit colligiret / oder auch deren simplicien zarteste Sprößlein und Gipfel zu jeder Zeit im Jahr wann man ihrer bedarff / genommen wann der Mond im Stier ist.

Bereitung und Zusatz.

Man nimbt eins auß diesem Grad / so viel man wil / oder vermeint gnug zu seyn / als zum Exempel / drey Hand voll der safftigsten Blätter von Eichenmispeln / oder Zuden-Kirschen / oder Epheublätter / und zwey Hand voll auß dem ersten oder andern Grad des Schügen / als jung Senfftraut / oder jungen Knoblauch / oder Schnittlauch / oder junge Zwiebeln / und so viel als eine kleine Hand voll auß dem andern Grad des Krebs / als zum Exempel / von den frischen Blättern der Fichtenmispeln / oder Rindern Marck / oder Fischschmalz / oder Apffelblüt / solches stößt man so weich als man kan untereinander.

Gebrauch.

Ein Apostem / blästiger Geschwulst / harte Beule / oder scirrhus sich erhebt / und was man gern auffweichen wolte / auch was harte widerspänstige melancholische Schäden sind / darüber wird diese composition mit einem leinen Tuch / so viel als auff einmahl zu einem Aufschlage nöthig ist (das übrige hält sich an einem kühlen Orth eine Zeitlang / und ist nicht nöthig so oft eine frische composition zu machen) zuvor
ein

ein wenig gewärmet übergelegt und verbunden/und nach acht oder zehn Stunden wieder ein anders/bis so lang man den erwünschten effect erreichet/ was aber offene unheiltsame Schäden sind/ denen muß zuvor ihre corrosivische Urth getödtet / und ihnen ein guter Grund gesetzt werden / wie an einem andern Urth Meldung geschicht/ hernach können solche mit dergleichen composition, Pflaster oder Balsam auch vollends nach allem Wunsch geheilet werden.

Special Eigenschafft des 3. Grads deß Stiers.

In diesen simplicien ist der Geist vollkommen/ und sind mit der Materi besser vereinigt / und mit einem sehr subtilen durchdringenden Salz versehen. Dieser und folgender Grad dienen trefflich zu Träncken und Pulvern in den Leib zu nehmen / theilen sich alsdann wegen ihres geistlichen Triebß auß durch den ganzen Leib/und treiben zu allen Arterien/das in denselben kein falscher Luft bleibe / helfen wider hitzige Gifft / und geben die alleredelsten Wund-Träncke/ zu Wunden und auch alten Schäden / heilen von Grund heraus / und lassen keine Hize noch Brand hinzu schlagen / noch einigen Fluß entstehen / dienen auch zu allerley Mängeln deß Halses / davon Gurgel-Wasser und Aufschläge gemacht/ auch den apoplecticiß eingegeben / erhält ihnen die Sprache/ curiren auch die Verstopffung der Monatlichen Zeit und die darauff entstehende Schäden / sind äußerlich in der Chirurgi dermassen köstlich mit Heilung allerhand Schäden/ das sie es alle sonst gebräuchlichen chirurgischen Salben und Pflastern zuvor thun.

D ij

Die

Die Zeit ihrer Collection.

Siewerden allesampt am Ende des August-Monats colligiret/ die Blüt oder Blumen aber diezer Kräuter und Sachen im April ehe sie verblühen.

Vereitung und Zusatz.

Man nimbt dieser Kräuter eines also grün (oder können auch zu dem Ende im Schatten zum Gebrauch aufgetruckt werden) 3. Theil/ auß dem dritten Grad des Schützen oder auß dem ersten Grad des Widders 2. Theil/ auß dem 3. oder 4. Grad des Krebs 1. Theil/ siedet solche Stück in Wein/ Bier oder Wasser/ man kan auch den Saft auß einer guten Quantität dieser zuvor zu einem Brei gestoffenen Composition außpressen / man reibt oder macht sie auch zu einem subtilen Pulver/ desgleichen brennet man darauß ihre Wasser.

Gebrauch.

Vgedachtes decoctum wird zu allerhand Wunden und Schäden täglich zum öfftern getruncken/ zu Reinigung des Geblüts/ beförderung der Monatszeit und dergleichen kan man zu solchem decocto halb Wein und Wasser nehmen/ zu anderthalben Handvoll auß diesem Grad ohn den Zusatz nimbt man ein Maß oder 4. Seidel Wein / und auch so viel Wasser / und den Zusatz obgedachter massen dazzu / und siedet sie in verlutirter Kanne 3. oder 4. Stunden im Balneo oder Kroppen mit Wasser/ davon wird getruncken biß zur Besserung / und wann es auß ist / wird ein frischer Trank gefotten / man kan auch den außgepressten Saft Löffelweise trincken/ und so er einem widerlich wäre/

wäre/ kan man wol etwas Zucker darein thun/ und ihn
trinken; Zu den Mängeln des Halses und die Sprache
in Schlagflüssen zu erhalten/ werden sie in rothem
herben Wein gesotten/ und eingeschluttet/ oder getrun-
cken/ man kan auch in dem außgebranten Wasser das
Pulver der Kräuter eines halben Quintleins schwehe
in etlichen Löffeln voll des distillirten Wassers an statt
des decocti eingeben/ die Patienten mit bösen Halsen
sollen sich auch mit dem decocto so mit rothem Wein
gesotten/ gurgeln/ oder mit dem außgepressten Saft/
zu Behung und Wasch- Wasser der Wunden wird
gleichfalls das decoctum mit halb Wein und Wasser
gebraucht/ und die remanentz weich gestossen auffge-
schlagen.

**Special Eigenschaft des 4. ten Grads
des Stiers.**

Die Kräuter / Bäume und Stauden unter diesem
Grad haben fast eine vollkommene Materi, an
Geist sind sie überschwenglich / und haben ein über die
massen penetrirendes Salz/ fühlen und erfrischen das
Herz und alle arterien in summo gradu des Geistes
und nicht materialisch / preserviren und erhalten den
spiritum un materi des Herzens in seinem pericardio
für aller corruption, verhüten und verwahren in- und
außwendig das Herz und die arterien für aller falscher
Luft und Contagion, massen sie äußerlich die oscula
arteriarum constringiren und zuschliessen/ daß keiner-
ley infection von Pest / Frankosen / Aufsatz/ Krebs
und andern anfermentirlichen Seuchen in den Leib
dringen mögen/ purgiren auch die arterien und das
Geäder von allem melancholischē Gesücht und Gall-
flüssen

O iij

v

flüssen/ geben herrliche Wundträncke/ auch von aussen appliciret heilen sie nicht allein über alle massen/ sondern ziehen auch magnetischer weise alles böse von innen heraus nach sich / und verwandeln es in Grind und Eyrer/ biß alles melancholische Gefücht heraus geschworen.

Die Zeit ihrer Collection.

Sie haben ihre allergröste Krafft und weit bessere Influens weder zu anderer Zeit / wann man sie colligiret im April / wann Sonne und Mond im Stier sind gegen die Nacht wann die Sonne untergangen. Nächst dieser Zeit können sie auch im Augusto geholet werden/ wann Sonne und Mond in der Jungfrauen sind / und so man sie zur Beschirmung des Herzens und der Arterien und zur præservacion begehret / sol man sie zu obgedachter Zeit gegen die Mitternacht holen/ wann die Sonne ganz unter der Erden / und summum dominium melancholiz ist.

Vereitung und Zusatz.

So man darauß Träncke machen wil/ nimbt man dieser frischen oder im Schatten aufgetruckneten Kräuter drey Theil / eins auß dem dritten oder vierdten Grad des Schützen zwey Theil / und eines auß dem dritten oder vierdten Grad des Krebs ein Theil/ siedet solche in Wein oder Bier zu Wund-Träncken/ oder in halb Wein und halb Wasser zu andern jesterzehnten Tugenden/ nach der proportion, so in vorigem Grad angezeigt ist / es werden
auch

auch Pulver / Dehl / Pflaster und Salben drauß gemacht.

Gebrauch.

Die gesottene Verräncke werden zu allen vorgemeldeten Puncten zum offtern des Tages getruncken / und auch zugleich eins von den hochmagnetischen / als kleine Klettenwurzeln / Federkraut und Wurzel / grosse Gundelreben Kraut und Wurzel etc. so zur Mitternacht im Stier colligirt worden / auf die bloße Haut an den Hals gehenckt / oder auf die Puls gebunden / so treiben sie alles schädliche zu den Arterien hinauß / und wird nach einiger continuirung dieses Gebrauchs die constitution des Leibs dermassen rectificiret und gestärket / daß man folgendes das Einnehmen in den Leib nicht bedarff / sondern am Antragen dieser simplicien gnugsame Abwendung und Verhütung hat / massen sie die arterien zuschliessen / und das Niedrige von dem Leib seitwärts abtreiben / und nicht herbey lassen ; Der Gebrauch der köstlichen magnetischen Salben auß diesem Grad mit Schmalz von jungen Bögglein / so bey der Milch verschnitten worden / ist oben in Beschreibung des vierden Grads des Stiers dermassen deutlich und umständlich vom Authore beschrieben / wie auch drunten von Heilung der melancholischen Schäden abermahl / daß es allhier keiner Erläuterung bedarff.

ss (o) ss

D iiii

Der